

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Carl Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. B. Franke & Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Dr. Mühlstr. 3, Fernruf. 1567. Redaktion und Druckerei: Dr. Mühlstr. 3, Fernruf. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobahn) 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Grempl. 1.70 Mk., 2 Grempl. 2.80 Mk. In der Ausgabe und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 Mk. inkl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Injektionsgebühren: die Igelwalle Kolonelleite 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restanteil Seite 1 Mk. Zeitungspostkarte Seite 44.

Nr. 208.

Magdeburg, Freitag den 6. September 1912.

23. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

## Die Regierungen halten fest am Zollrunder.

Die sozialdemokratische Fraktion der bayrischen Abgeordnetenkammer hat sich das Verdienst erworben, die Teuerungfrage zur parlamentarischen Erörterung gebracht und die Regierung zur Stellungnahme gezwungen zu haben. Was der bayrische Minister des Innern, Freiherr v. Soden, am Dienstag auf die Anfrage des Genossen Muer erwidert hat, wird man mit Recht nicht allein als Meinung der bayrischen Staatsregierung, sondern als Auffassung der maßgebenden Faktoren der Reichsregierung ausprechen dürfen. Soden hat geredet, wie an seiner Stelle Bethmann, Delbrück oder Schorlemer geredet haben würden: sowohl die Verschiebung der Antwort auf die schon am vorigen Sonnabend gestellte Interpellation wie auch manche Stellen in der Ministerrede selbst weisen auf die Verständigung mit der Berliner Regierung deutlich hin.

Möglich ist nur, daß einer oder der andre der genannten Berliner Herren in der Verteidigung des bestehenden Systems der Wirtschaftspolitik nicht denselben Brustum der Ueberzeugung aufgebracht hätte, der dem bayrischen Minister des Innern eignet, wenn es sich um die Verteidigung großagrarischer Interessen handelt. Die Behauptung, daß ein Umschwung unserer Wirtschaftspolitik „nach wenigen Wochen dem Zusammenbruch nicht nur unserer Landwirtschaft, sondern auch von Industrie und Handel einleiten würde“, ist denn doch zu kühn, als daß sie von einem seiner Verantwortung inigermaßen bewußten Staatsmann ausgesprochen werden könnte. Nur ein Mann, der dem Fluche der Rächerlichkeit schon so oft getrotzt hat, wie der Minister v. Soden in München, kann sich zu solchen Uebertreibungen verstehen.

Sodens Beweisführung ist daneben noch so geartet, daß eins seiner Argumente das andre totschlägt. Er spricht, wie es die agrarische Litanei nun einmal vorschreibt, daß das Aufsteigen der Preise nicht aus lokalen Verhältnissen begründet sei. Ja, wenn die Preise der Agrarprodukte, wie nicht bestritten wird, auf dem Weltmarkt allgemein hohe sind, wie soll dann die Aufhebung oder Ermäßigung der Zölle einen Zusammenbruch der Landwirtschaft und des übrigen Wirtschaftslebens zur Folge haben? Aus der Tiefe der Weltmarktpreise, der Schlenkerkonkurrenz des unter günstigeren Bedingungen produzierenden Auslandes hat man vor 10 Jahren die allgemeine Erhöhung der Agrarzölle begründet. Jetzt schwört man umgekehrt, daß die Weltmarktpreise außerordentlich hoch sind, zieht aber daraus nicht die Folgerung, daß sich der agrarische Schutzoll in gleichem Maß erniedrigen müsse. Wenn man so behauptet, daß die heimische Produktion selbst bei hohen Weltmarktpreisen nicht bestehen könne und wenn man für sie über die internationalen Notstandspreise hinaus noch eine nationale Extraprämie fordert, um sie vor dem „Zusammenbruch“ zu bewahren, so heißt das doch der sonst so hochgelobten Landwirtschaft ein Armutszeugnis ausstellen, wie es sich trauriger gar nicht denken läßt.

Derselbe Minister v. Soden, der beteuert, daß „lokale Verhältnisse“ an dem exorbitanten Steigen der Inlandspreise nicht schuld seien, macht an einer andern Stelle seiner Rede doch das bemerkenswerte Zugeständnis: „Die Wirkung der Schutzölle ist die, daß sie die relative Höhe der Inlandspreise gegenüber den Weltmarktpreisen beeinflusst, aber sie ist ohne Einfluß auf das Steigen oder Sinken der allgemeinen Preiscurven, die in Deutschland und im Ausland annähernd parallel laufen.“

Hier schließt sich die Kette der Beweisführung aber nicht zugunsten der Behauptungen des bayrischen Ministers, sondern zu ihren Ungunsten. „Lokale Verhältnisse“ sollen an der Höhe der Inlandspreise unschuldig sein, aber der Schutzoll beeinflusst die Höhe der Inlandspreise gegenüber den Weltmarktpreisen. Die Kurve der Preisbewegungen verläuft „annähernd parallel“. Ganz richtig, in Deutschland liegt sie ungefähr um die Höhe des Zolles höher als im Ausland. Ist das Fleisch draußen teuer, so ist es hier sehr teuer, ist es dort sehr teuer, so ist es hier unerschwinglich, herrscht draußen Mangel, so legt es im Inland eine richtige Hungersnot! Und diese Steigerung eines internationalen Uebelstandes zum nationalen Notstand liegt eben in dem begründet, was der bayrische Minister des Innern in schamhafter Umdeutung die „lokalen Verhältnisse“ nennt, was in Wirklichkeit die für die Agrarier „bewährte Wirtschaftspolitik“ verschuldet.

So viel über den starr regierenden Inhalt der Regierungserklärung, die doch nicht ohne ein kleines Körnchen

positiven Inhalts ist. Ueber die Einfuhr gefrorenen Fleisches sagte nämlich der Minister:

Die Erfahrungen, die Oesterreich und die Schweiz mit gefrorenem und gekühltem Fleische gemacht haben, sind keine besonders günstigen. Immerhin ist es nicht ausgeschlossen, daß sich die Erfahrungen in Deutschland günstiger gestalten, und ich halte es unter den gegebenen Umständen für vertretbar, einen Versuch mit der Einfuhr solchen Fleisches zu machen. . . . Wenn eine Einfuhr von Rindfleisch aus Australien unterbliebe, so hat das nach zuverlässigen Mitteilungen seinen Grund darin, daß der ausländischen Kompanie, die den Transport von Rindfleisch in der Hauptsache in Händen hat, der Paragraph 12 des Fleischbeschau-Gesetzes unbequem ist, und sie sich den Bestimmungen dieses Paragraphen nicht hat anpassen wollen. Nun soll durch Versuch einwandfrei festgestellt sein, daß sich Rindfleisch, in Häften zerlegt, samt Eingeweide, sehr gut transportieren lasse. Die deutsche Industrie soll sich dieser Sache bereits bemächtigt haben, und es wird nach glaubhaften Nachrichten schon in nächster Zeit, etwa Ende Oktober, mit der Zufuhr bedeutender Mengen ausländischen Gefrierfleisches auf den deutschen Markt zu rechnen sein. Voraussetzung der Verwertung dieses Fleisches ist natürlich, daß nicht nur in den Transportschiffen, sondern auch in den städtischen Schlachthäusern geeignete Gefrier- und Kühlräume angelegt werden. Sollte aber die Bestimmung des Fleischbeschau-Gesetzes, wonach die Einfuhr von frischem Fleisch nur in ganzen oder halben Tierkörpern, mit denen ein Teil der Eingeweide in natürlichem Zusammenhang stehen muß, zulässig ist, trotz des neuen Verfahrens die Einfuhr übermäßig erschweren oder verteuern, so würde darauf hinzuwirken sein, daß versuchsweise eine Ergänzung dieser Bestimmung in Betracht gezogen wird. Zur Herbeiführung dieses Erfolgs ist die bayrische Staatsregierung mit der Reichsleitung bereits ins Benehmen getreten, und ich hoffe, daß hierdurch eine Erleichterung in der Fleischversorgung für die jetzige schwierige Uebergangszeit erreicht wird.

Diese Erklärung des Ministers v. Soden bedeutet einen grundsätzlichen Erfolg der Notstandsbeziehung, leider aber noch keinen praktischen. Es wird zugegeben, daß durch Einfuhr von Gefrierfleisch „eine Erleichterung für die jetzige schwierige Uebergangszeit“ erreicht werden kann, trotzdem treibt man eine Politik des Hinausschiebens und Verzögerns. Statt zu handeln, wie es der Reichstag in seiner bekannten Resolution vom 10. März fordert, ist man am 3. September erst so weit, abzuwarten, zu erwägen, zu versuchen und in Betracht zu ziehen. Wenn aber in der Sache keine rasche Entscheidung getroffen wird, so wird es für die jetzige schwierige Uebergangszeit nur eine billige Vertrötung, keine wirksame Erleichterung geben.

Erst nachdem die gesetzlichen Schwierigkeiten der überseeischen Fleischeinfuhr beseitigt sind, werden Industrie und öffentliche Körperschaften darangehen können, die notwendigen ziemlich umständlichen Vorbereitungen für die Massenzufuhr gefrorenen Fleisches nach Deutschland zu treffen. Jedes Hinausschieben der gesetzgeberischen Entscheidung bedeutet also Verzögerung der Fleischeinfuhr bis zum Sanft Nimmerleinstag. Darum hat der Minister v. Soden wie mit dem regierenden Teile seiner Erklärung, so auch mit dem positiven in geradezu unübertrefflicher Weise sich selbst widerlegt. Er liefert für die Forderung der Sozialdemokratie nach sofortiger Einberufung des Reichstags und sofortiger Abänderung des Fleischbeschau-Gesetzes wider Willen eine klassische Begründung.

Mit Wechsell auf irgendeine Zukunft begnügt sich das Volk nicht mehr. Die Not ist da, sie fordert schnelle Hilfe! Mögen sich die Regierungen beeilen, die ihnen mit Mühe beigebrachte dürftige Erkenntnis schleunigst in die Tat umzusetzen! —

## Die „augenblickliche Bedrängnis“.

Selbst die hochkonservative „Kreuzzeitung“ ist nicht mehr imstande, vor der Tatsache der Teuerung die Augen zu verschließen. In einem längern Artikel über die Fleischnot schreibt sie:

Diese Erwägung hilft nun freilich nicht über die augenblickliche Bedrängnis hinweg. Aber die Fleischnotsanatiker, durch die von ihnen besonnenem Gegnern immer gehäufte vorgeführten Beweismittel in die Enge getrieben, sind sich selbst nicht einig darüber, welches Mittel in dieser Beziehung anzuwenden sei. Ein Teil von ihnen erkennt an, daß die sogenannte Grenzöffnung nicht helfen könne, weil eben die Grenzen für die nach Maßgabe der nachbarlichen Ver-

hältnisse dort verfügbaren Fleischmengen weit genug geöffnet seien, und wünscht daher die Einführung von Gefrierfleisch. Ein anderer Teil sieht hierin mit Recht eine große Gefahr für unsre dadurch teilweise entwerteten Viehbestände, in nächster Folge davon eine gewaltige Verteuerung der Volkserzeugnisse und als weitere Folge auch noch ein Steigen der Fleischpreise, wenn erst das Ausland unsre Viehbestände so weit vermindert habe, uns die Preise diktieren zu können. Leider hilft das alles nicht über die brutale Tatsache eines augenblicklichen Uebelstandes hinweg.

Dem Gerede von der „augenblicklichen Bedrängnis“, dem „augenblicklichen Uebelstand“ ist wohl durch unsre geschichtlichen Feststellungen so völlig der Boden entzogen, daß jeder, der es wiederholt, dem Fluche der Rächerlichkeit verfällt. Muß doch das Organ der Rechenbesitzer, die „Bergwerkszeitung“, jetzt schreiben:

Selbst die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hat zugegeben, daß eine Fleischteuerung vorhanden ist. Der von ihr angegebene Trost, es handle sich nur um eine vorübergehende Erscheinung, kann nicht mehr ernst genommen werden, da er schon zu oft gespendet worden ist und sich niemals bewahrheitet hat. Wenn das offiziöse Blatt jetzt von neuem mit dieser windigen Ausflucht kommt, so darf es sich nicht darüber wundern, daß ihm mit Hohn begegnet wird. Im ganzen kommt ja diese regierungsseitige Begründung darauf hinaus, das deutsche Volk werde sich an diese ewig wiederkehrende Fleischteuerung „gewöhnen“. Dieses Argument ist aber um nichts humaner als die Anschauung der Leute, die dem Mal die Haut bei lebendigem Leibe abziehen, und die jeden Einwand gegen diese Grausamkeit mit der Ausrede begegnen, die Male seien das gewohnt. Natürlich sind nicht die Male an diese Grausamkeit gewöhnt, sondern ihre Schinder.

Aber was helfen alle Vernunftgründe! Wir stehen eben vor der „brutalen Tatsache“, daß eine kleine Minderheit von der „augenblicklichen Bedrängnis“ der Bevölkerung ihren Vorteil hat, und daß sie ihre politische Macht dazu mißbraucht, diesen Vorteil mit Nägeln und Zähnen festzuhalten. Helfen kann keine noch so überzeugende Beweisführung! Helfen kann nur eine Verschiebung der politischen Machtverteilung! —

## Rabenjammer im Reichsverband.

Noch ist das fröhliche Lachen über die gefällige Edithe, die mit dem Reichsverbandsagenten auf Kosten der Herren Kommerzienräte durchs Land zog, nicht ganz verstummt, und wieder ist uns ein Blick hinter die Kulissen des Reichsverbands-theaters vergönnt. Der Wind weht uns einige recht interessante Dokumente zu. Zunächst folgendes: Reichsverband gegen die Sozialdemokratie. Hauptstelle.

Alten: Vorst.

Ditt. S.

Geschr. S.

Berlin SW 11, den 20. Juni 1912.

Deffauer Straße 30.

An die Herren Vorstandsmitglieder des Reichsverbandes! Der Vorsitzende unsrer Ortsgruppe Finsterwalde beklagt sich in einem Schreiben an uns über die Laune des Bürgertums, indem er schreibt:

Zu meinem Bedauern muß ich Ihnen leider mitteilen, daß die hiesige Ortsgruppe die von Ihnen beabsichtigte Versammlung vorläufig nicht wünscht. Man ist der Meinung, daß die Zeit bis zum Freitag zu kurz ist und jetzt auch keine geeignete Versammlungszeit sei. Ich persönlich bin anderer Meinung und hielt gerade jetzt, wo bei vielen sozialdemokratischen Wählern (namentlich Mitläufern) noch die Neugier und Neugier aus dem Abgeordnetenhaus und dem Reichstag in frischer Erinnerung sind, ein Ausstephen mit Nutzen für angebracht und erfolgreich. Der übrige Vorstand war anderer Meinung, und so mußte ich mich fügen. Es bleibt also bei der von mir gemeldeten Generaversammlung mit der bekannten Tagesordnung. Doch werde ich versuchen, dort für eine öffentliche Versammlung zu wirken.

Für die mir gültig überhandten Kalender herzlichen Dank. Öffentlich kann ich eine größere Anzahl bestellen. Allerdings herrscht ziemliche Mühseligkeit; wohin ich höre — Gleichgültigkeit und Inlust. Man könnte aus der Haut fahren, wenn man das sehen und hören muß. Nun bin ich fast allein übriggeblieben, ohne Hilfe gegen Tauferde böser Zungen. Ich möchte mit dem alten Wücher wünschen, daß die Welt anfänge, an allen Ecken zu brennen, damit es ein Ende nimmt mit Schreden. Wahrlich, Latenmänner sind bonnöten, Eisen nur kann uns erretten und befreien kann nur Blut. Wann aber wird es dazu kommen? Armes Vaterland, vom Krebs des Egoismus und blinden Parteihaders innerlich verfault, zerfressen, todeskrank, wann wird dein Volk wieder gefunden? Wann endlich wird es erkennen, daß Schonung und Verschönerung, Furcht und Weichheit gegen die rote Flut Verrat an Gott und dem Vaterland ist? Es ist vor Erregung und Enttäuschung kaum zu sagen, wie grammerfüllt und wie verwundet und gequält mein königstreu, deutsches Herz sich zusammenhält, wenn ich zusehen muß, wie die gewaltige rote Flut alles unterjocht und wegwäscht, wie sie gierig auch das Beste umrotzt! Und in diesem kochenden Meer allein stehen, helfen wollen und nicht können! Ueberall Achselzucken, mitleidiges Lächeln, und auf der andern Seite Spott, Hohn und Schimpf, feiner





Was die neue

# Herbstmode

bringt:

## Kostümstoffe □ Die große Herbst- und Wintermode

Englisch gemusterte Kostümstoffe 130 cm breit, in modernen Farben . . . . . Meter 2.50 1.70	<b>1.35</b>	Changeant-Diagonals für Kostüme 130 cm br., aparte Farb., für eleg. Schneiderkleider Mtr. 6.75 5.75	<b>4.50</b>
Noppen-Kostümstoffe 130 cm breit, aparte Ausmusterung . . . Meter 4.50 3.75 3.00	<b>2.60</b>	Frotte- und Frisé-Kostümstoffe 130 cm breit, starke, Frottestoff ähnliche Gewebe in einfarbig und gestreift . . . . . Meter 7.00 5.40 4.80	<b>4.00</b>
Diagonal- und Loden-Kostümstoffe 130 cm breit, aparte Melangen in schön. Farb. Meter 4.75 3.75 3.30	<b>2.75</b>	Original-englische Kostümstoffe ca. 140 cm breit, in groß. Auswahl Meter 12.00 10.75 8.25 7.00	<b>5.50</b>
Kostüm-Cheviots und Diagonal 130 bis 140 cm breit, verschiedene Diagonal-Bindungen, vorzugsweise marine, schwarz . . . . . Meter 5.50 4.75 3.75 3.00	<b>2.50</b>	Edel-Damentuch 130 cm breit, erprobt reinwollene Qualitäten, in allen Farben, tropfenecht Meter 9.50 5.50 4.75	<b>3.50</b>

Als ganz besondere Neuheit für **Blaugrüne Karos** in allen Stoffarten **2.00 bis 6.50**  
Kostümröcke und Jacken 110 bis 140 cm breit Meter

## Neue Kleiderstoffe

Cheviot reine Wolle, Spezialqualität H. L. 110 cm breit, in allen Farben . . . . . Meter	<b>1.35</b>	Nadelstreifen 110-130 cm breit, in verschiedenen Webarten und Farben . . . . . Meter 4.75 3.50 2.75 2.40	<b>1.80</b>
Cheviot reine Wolle, 90-110 cm breit, erprobte Qualitäten, große Farbensortimente . . . . . Meter 2.50 1.95 1.50 1.00	<b>0.85</b>	Changeant Popeline reine Wolle, 110 cm breit, aparte Saison-Neuheit in schönen Farben . . . Meter 4.50 4.00	<b>3.40</b>
Diagonal und Natté reine Wolle 90-110 cm breit, verschied. Webarten Meter 3.00 2.40 2.10 1.80	<b>1.35</b>	Popeline und Epingle reine Wolle ca. 110 cm breit, aparte neue Farben . . . . . Meter 2.75 2.25	<b>1.65</b>
Kammgarn und Mohärstoffe reine Wolle 90-110 cm breit, verschiedene neue Bindungen und Farben Meter 3.00 2.50 1.75 1.50	<b>1.25</b>	Neue Eolienne Voile und Marquissette, ca. 110 cm breit, in Changeantfarben und allen Farben-Neuheiten der Saison Meter 6.50 5.50 4.25 3.50	<b>2.50</b>

Die große Mode für elegante Gesellschaftstoiletten  
**Aparte Bordüren in Eolienne, Chiffon u. Voile Ninon** große Auswahl in bestickt u. bedruckt Meter von 5.50 bis **12.50**

## Moderne Blusenstoffe

Blusen-Flanell und Popeline 70 cm breit, neue, moderne Muster . . . . . Meter 1.50 1.10	<b>0.95</b>	Bordüren-Stoffe 70 cm breit aparte neue Bordüren und Farben Meter 3.00 2.50 2.25 1.75	<b>1.35</b>
Woll-Flanell reine Wolle, 70 cm breit aparte Streifen und Farben . . . . . Meter 2.75 2.40 2.00	<b>1.65</b>	Popeline-Glacé 70 cm breit mit schönen seidnen Effekstreifen Meter 2.70 2.25 1.75 1.60	<b>1.10</b>
Englische Flanelle schwere Qualität 70 cm breit, in aparten Farben . . . . . Meter 2.75	<b>2.40</b>	Kinder-Kleiderstoffe Wolle und Halbwolle in geschmackvoller Ausmusterung . . . . . Meter 2.00 1.50 1.25	<b>0.95</b>

## Neu aufgenommen Damen-Paletotstoffe Neu aufgenommen

Flusch-Stoffe 130 bis 140 cm breit in verschiedenen Melangen . . . . . Meter 7.50 6.50	<b>5.75</b>	Noppen-Stoffe 130 cm breit, in englischer Art aparte Muster . . . . . Meter 9.00 5.50	<b>4.50</b>
Zibeline-Stoffe 130 cm breit, glatt und Diagonal in verschiedenen Farben . . . . . Meter	<b>7.00</b>	Paletot-Stoffe mit angewebtem Futter, 130 cm breit verschiedene Webarten und Muster . . . . . Meter 6.50 5.00	<b>4.25</b>

## Das Neueste in Seidenstoffen

Taffet-Glacé in allen modernen Farbenstellungen Mtr. 4.75-2.75 2.25	<b>1.75</b>	Die grosse Herbst-Mode <b>Kleider-Samten. Velvets</b> 50-70 cm breit, erprobte Zephir-Qualitäten, in ca. 40 verschiedenen Farben vorzüglich im Tragen Meter 4.00 3.50 3.00 2.50 <b>2.10</b>	Reinseidene Taffets schwarz . . . . . Meter 3.50 2.25 1.75	<b>1.25</b>
Messaline-Glacé grosse Farbensortimente . . . . . Meter 3.50	<b>2.75</b>		Reinseidene Messaline schwarz . . . . . Meter 3.50 2.00	<b>1.25</b>
Messaline u. Paillette alle neuen Farben am Lager Mtr. 3.50 2.75	<b>2.25</b>	Reinseid. Taffet-Chiffon schwarz . . . . . Meter 3.00 2.50 2.00	<b>1.50</b>	
Neue Blusen-Streifen in Taffet- und Messaline-Glacé Meter 4.50-2.25 1.95	<b>1.50</b>	Reinseidene Merveilleux schwarz . . . . . Meter 4.75-2.00 1.50	<b>1.25</b>	
Neue Schotten in Satra-, Taffet- und Messaline- Bindungen . . . . . Meter 5.00-2.50 2.00	<b>1.50</b>	Reinseidene Louise schwarz . . . . . Meter 3.50 2.75	<b>2.00</b>	
Couleurte Taffets in ca. 150 Modelfarben am Lager Mtr. 2.65 2.00	<b>1.35</b>	Reinseidene Damassé schwarz . . . . . Meter 5.00 bis	<b>2.00</b>	

# J. Lublin

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 208.

Magdeburg, Freitag den 6. September 1912.

23. Jahrgang.

## Die Schweizer Miliz.

Der Höchstkommmandierende des größten stehenden Heeres weilt in diesen Tagen in der Schweiz und sieht den Manövern eines Heeres zu, das nicht 2 und 3 Jahre in den Kasernen gedrillt ist, das trotz mancher Mängel doch ein Volksheer ist, wie es die Sozialdemokratie zur Verteidigung des Vaterlandes fordert. Es wird unsre Leser interessieren, was Major a. D. E. Morath im „Berliner Tageblatt“ vor einiger Zeit über die Heeresverfassung der schweizerischen Republik schrieb:

Die Behauptung der Unabhängigkeit des Vaterlandes gegen außen ist die treibende Kraft für alle militärischen Anstrengungen der Schweiz. Der Eckstein der Militärverfassung ist: Jeder Schweizer ist wehrpflichtig, und die Wehrpflicht ist ein Recht (nicht nur eine Pflicht) jedes Schweizer, der es nicht verwirkt hat oder zu jedem Dienst untauglich ist. Die Erkenntnis, daß nur große Anstrengungen der 3,75 Millionen Menschen einen militärischen Wert schaffen können, der seinem Zwecke gewachsen ist, förderte eine scharfe Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht. Im letzten Jahre wurden 66 Prozent der Stellungspflichtigen zum Waffendienst bestimmt (in Deutschland etwa 50 Prozent). Wer nicht zum Waffendienst taugt, ist wehrtauglich.

Die Militärpflicht dauert vom 20. bis 48. Lebensjahr und wird abgeleistet im „Auszug“ (20. bis 32. Lebensjahr), in der „Landwehr“ (33. bis 40. Lebensjahr) und im „Landsturm“ (41. bis 48. Lebensjahr). Kleine Abweichungen bestehen für die Dienstzeit der Offiziere und der Kavallerie. Das reine Milizsystem der Schweiz kennt kein stehendes Heer. Doch verfügt die Eidgenossenschaft über einige tausend Instruktoren — Berufssoldaten mit Beamtencharakter — und besitzt in den übenden oder in Schulen sich befindenden Mannschaften eine für den Frieden ausreichende Zahl Truppen.

Der eigentlichen Ausbildung zum Soldaten geht die militärische Vorbildung voraus. Sie wird erworben durch Turnunterricht im schulpflichtigen Alter. Dazu veranstaltet der Bund Turnlehrerkurse und übt die Oberaufsicht aus. Unterricht in den uniformierten Mittelschulen schließt sich an, an vielen bestehen „Adettenkorps“. Übungen der nicht mehr schulpflichtigen Jünglinge beenden die militärische Vorbildung. Die Vereine, in denen Turnen, Schießen, Fahr- und Reitübungen gepflegt werden, erhalten finanzielle Beihilfen vom Bunde.

Die militärische Ausbildung liegt in Händen der Instruktoren. Sie sind in den Rekrutenschulen tätig, wo die Infanteristen und Geniesoldaten 65 Tage, die Artilleristen 75, die Kavalleristen 90 Tage üben. Was hier gelernt wird, das befestigen die späteren Waffenübungen. Milizoffiziere und Milizunteroffiziere sind die Lehrer. Für die ersten besteht gesetzlicher Zwang, den der persönlichen Eignung entsprechenden Dienstgrad zu erreichen. Sie ergänzen sich aus dem Unteroffizierskorps nach Erfüllung besonderer Waffenübungen oder erfolgreicher Absolvierung der Offizierbildungsschulen (für Infanterie und Kavallerie 80, für Artillerie 105 Tage). Jedem Grade sind Teilnahme am Dienste der Rekrutenfamilien und Wiederholungskurse vorgegeschrieben, um zur Weiterbeförderung geeignet zu machen. Die Aufnahme in den Generalstab erfordert drei besondere Kurse von 133 Tagen. Die höchste erreichbare Charge ist die des Oberst. Ein General wird erst im Kriege gewählt. Die Kommandanten

der Heereseinheiten heißen Oberstkorpskommandant, Oberstdivisionskommandant, Oberstbrigadier.

Die Milizunteroffiziere besuchen 20 bis 35 Tage die Unteroffizierschule. Ihre Beförderung zum Korporal, Wachtmeister, Jurier, Feldwebel, Adjutantunteroffizier wird von besonderer Übung als Instruktor in einer Rekruten- oder Unteroffizierschule abhängig gemacht.

Die Wiederholungskurse umfassen die Übungen der ausgebildeten Mannschaft. Im Auszug haben Infanterie, Artillerie und Genie sieben Waffenübungen von je 11 Tagen zu machen. Die Kavallerie übt in acht Waffenübungen 88 Tage, die Landwehr ist mit Ausnahme der Kavallerie zu im ganzen 11 Waffenübungstagen verpflichtet. Außerdem werden sämtliche Heeresklassen zu einer Reihe von Waffeninspektionen (Paraden, Besichtigungen) herangezogen, so daß für den schweizerischen Soldaten sich folgende Gesamtdienstzeit ergibt: Infanterie und Genie

173 Tage, Artillerie 183, Kavallerie 198 Tage. Unteroffiziere dienen im allgemeinen 367 Tage.

Auf Grund dieser Wehranforderungen bringt die Schweiz im Kriegsfall 142 000 Gewehre, 320 Maschinengewehre, 8000 Reiter, 336 Feld-, 36 Gebirgsgechüße, 150 Positionsgeschüße und 12 000 Mann technischer Truppen ins Gefecht.

Deutschland verlangt die Einstellung eines jährlichen Rekrutenkontingents von fast 0,5 Prozent der Bevölkerung und sieht fast 1 Prozent derselben in Friedenszeiten unter den Waffen. Die freie Schweiz wendet ganz dieselben Prozentfüße an. Der deutschen Kriegsmacht von etwa vier Millionen Streitern steht ein Aufgebot von etwa 230 000 Mann der Eidgenossenschaft gegenüber. Beide Staaten verwenden damit 6 Prozent ihrer Bewohner im Fall eines Angriffs. Um dieses Ziel zu erreichen, fordert Deutschland von seinen Bürgern eine ununterbrochene Waffen-

Gefächtswert noch erhöht.

Die Mobilmachung, für welche der Reichtum an Landesgrenze ins Gewicht fällt, ist die denkbar schnellste. Bekleidung, Bewaffnung, Ausrüstung und auch ein Teil der Reitpferde und der Bespannung befinden sich schon im Frieden in Händen der Wehrpflichtigen. Die Beschaffung der Transportmittel wird zwar zurzeit schwierig gestaltet. Dieser Mangel kann sich aber von Jahr zu Jahr infolge Einstellung von Lastautomobilen verringern. Die kriegsmäßige Veranlagung der Truppeneinheiten ist nach territorialen Gesichtspunkten geregelt und durch das ausgezeichnete Bahn- und Wegenetz vereinfacht. Verpflegung- und Munitionsvorräte lagern an zentralen Stellen, und für Waffen- und Munitionserzeugung verfügt die Schweiz über hinreichend leistungsfähige Werkstätten.



Probiantverteilung bei der schweizerischen Miliz.

Der Bürgerfeldat „faßt“ für seine Abteilung den heimatischen Käse.

## Andreas Böst.

Bauernroman von Ludwig Thoma.

(6. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Kavers heimtückische Augen funkelten vor Wut, aber er sagte bloß:

„Dös werd si aufweisen, ob Du nit auf inern Grund o'paden derst.“

Er trieb seine Pferde an, und der Schuller kehrte um, ohne ihm eine Antwort zu geben. Wie er auf seinem Aker stand und den Schurz wieder mit Saatkörnern füllte, hörte er laut schreien.

Der Kaver schimpfte gegen ihn herunter und drohte ihm mit der Faust.

Er konnte die Worte nicht hören, aber er wußte wohl, daß sie nicht freundlich waren.

„Nest schimpft“, sagte er vor sich hin, „weil'it weit amua weg bist, du Gaderlump! Geh hoam, du paßt zu dein Vatarn.“

Er schritt an und säte. Aber die Körner flogen ihm weiter, als er wollte, und zuweilen blieben sie ihm in der geballten Faust.

Es verdros ihn, daß der halbgewachsene Bursche sich so frech gegen ihn gestellt hatte und beinahe mit ihm gerault hätte. Was sich der traute gegen ihn! Daß man deutlich merkte, wie sein Auchen nichts war gegen den Acklöffel.

Der Schuller ging zornig vom Felde heim und setzte sich zornig an den Tisch. Die Ursula hatte keine schönen Tage, und sie tat gut daran, wenn sie dem Vater aus dem Wege ging.

Der Schuller half es wenig, daß sie beidwichtigen wollte. Es war dummes Zeug, was sie redete.

„Du mußt halt denken, jest is scho, wie's is, und mit Dein ganzen Verdruß kannst'as nimma anderit macha, und jest is schon vorbei.“

Es war nicht vorbei. Freilich, die Bäuerin sah das nicht.

Aber der Schuller wußte gut, daß die Unordnung im eignen Haus einen Mann schädigt, der für andre hinstehen will, und daß der geringste Gegner im Vorteil ist, wenn er einen wunden Fleck zum Angriff erwischt.

Er bekam schon den Sonntag darauf recht mit seiner Befürchtung.

Da predigte der Pfarrer über das Evanacium des heiligen Matthäus vom bösen Knechte.

„In derselben Zeit trug Jesus seinen Jüngern dieses Gleichnis vor. Im Himmelreich ist es wie mit einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. Da er zu rechnen anfing, brachte man ihm einen, der ihm zehntausend Talente schuldig war. Als dieser nichts hatte, movon er bezahlen konnte, befahl sein Herr, ihn und sein Weib und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen.“

Hier knüpfte der hochwürdige Herr an und sagte:

„Warum befahl der König, nicht nur den Schuldner, sondern auch sein Weib und seine Kinder zu verkaufen? Ihr Leute, das will ich euch erklären. Wo es in einem Hause schlecht geht, hat selten eins allein die Schuld. Von den andern wird häufig dazu Anlaß gegeben durch Einwilligung, Stillschweigen, Uebersehung. Da gibt es Leute, welche der Meinung sind, sie wären so geistlich, daß sie überall daren reden dürften. Sie widersprechen der weltlichen Obrigkeit und geben Ratsschläge, wie man es besser macht; ja sogar die geistliche Obrigkeit muß es sich gefallen lassen, daß so ein Siebengeheiter seinen Willen durchsetzen will.“

„Aber wie sieht es oft aus bei einem solchen in Dingen, die ihm mehr angehen? In seiner Familie, in seinem Hause? Da merkt man nichts von der großen Geistlichkeit und vom guten Regiment. Einer, der Herr sein will über den Staat und die Kirche, vermag seine Dienstboten nicht in Ordnung zu halten, ja nicht einmal seine Kinder. Wäre es nicht besser, er hätte seinen Willen darauf gerichtet, daß man ihn als rechtichaffenen Hausvater betrachten kann, als daß er sich um fremde Dinge bekümmert?“

„Das ist auch eine sichtbare Warnung für alle, die einem solchen anhängen.“

„Diese sollten sich fragen, ob sie dem Rat eines Mannes folgen dürften, der in seinem eignen Hause das Schlechte duldet oder nicht unterdrücken kann.“

„Und sie müßten sagen: Nein! Dieser Mann kann uns kein Beispiel sein.“

„Denn wie jagt Jesus zu seinen Jüngern?“

„Gütek euch vor den falschen Propheten, und an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“

„Jeder gute Baum bringt gute Früchte, aber ein schlechter Baum bringt schlechte Früchte.“

„Darum, wenn man sieht, daß in dem Hauswesen eines Mannes unzientliche Dinge vorkommen, so wissen wir, daß man seinen Worten nicht folgen darf.“

„Seine Früchte sind schlecht, und er selbst kann nicht als gut erfunden werden. Amen.“

In der Kirche sah keiner, der den Pfarrer nicht verstand. Der Hieranl hatte überall erzählt, daß sein Sohn vom Schuller angepöckelt worden war, weil er sich nicht dazu hergeben wollte, den Vater von der Ursula ihrem Kinde zu machen.

Eine Dienstmagd, die der Schuller davongejagt hatte, erzählte auch, daß die Ursula in andern Umständen sei, und so war es leicht zu sehen, wen der Pfarrer meinte.

Der Schuller war nicht in der Kirche, aber seine Bäuerin kam mit brennrotem Kopfe heim und erzählte ihm, was sie hatte anhören müssen.

„I hätt' mi am liebarn vashloffa, so hon i mi g'schant“, sagte sie.

„Do brauchst Di Du gor it vashliaffen.“

„Ja, was moant denn? In de vordern Bänk' hannu sie si alle undraht nach meiner, und de Bäcker Ulrich Marie hat d' Brak'n vors Mäu g'hab't und hat recht eini g'lacht, daß's ja alle Leut' seh'n.“

„Da brauchst Du Di gor it vashliaffen“, wiederholte der Schuller, „de Schand' trifft an andern, der wo so schlecht is und nimmt d' Kanzel her zu seiner Feindschaft.“

„An den Früchten werdet ihr es erkennen, wo es in einem Hause schlecht ist“, hat er g'sagt, „und einem Manne dürft ihr nicht trauen, der wo die Schleichigkeit duldet. Mi hannu do 's Deandl mit Rechten aufjog'n, und für dös kinna mir's aa it derschlag'n.“

Die Schullerin weinte.

„Iweg'n dem brauchst it trenken“, sagte der Bauer, „was der red't, is gar nit. Des sell acht i gar it.“

„Warum hat er nacha nit predigt, wie'r an Schreiber sei Zenzl a Kind kriagt hat? Da hat ma nit g'hört von einem schlechten Haus. Grad' ins tat er de Schand' o vor alliant Leuten.“

Der Schuller gab ihr keine Antwort; er sah zum Fenster hinaus auf die Straße. Schräg gegenüber beim Schuhstempel standen noch einige Kirchgängerinnen und steckten die Köpfe zusammen.

Sie und da drehte sich eine herum und warf einen geschwunden Blick herüber.

Da sagte der Schuller: „Bäuerin, tua mir an Rock aufa. I geh ins Wirtshaus.“

„Geh, bleib dahoam! De red'u heut' do nit anders, als wie vo dera Predigt.“

„Grad' deszweg'n geh'n i. Sinscht moana d' Leut', i verstek mi.“









# Lebensmittel!

**Donnerstag  
Freitag  
Sonnabend**  
Soweit Vorrat!

## Extra-Preise

**Donnerstag  
Freitag  
Sonnabend**  
Soweit Vorrat!

3583

### Wurstwaren

Rot- und Leberwurst	Pfd. 55
Weiche Mettwurst	Pfd. 1.15
Prima Landleberwurst	Pfd. 1.30
Delikatess-Sülze	Pfd. 90
Delikatess-Krautfleisch	Pfd. 1.00
Holsteiner Zerkelatwurst	Pfd. 1.50
Holsteiner Salamiwurst	Pfd. 1.50
Schinkenstücke	Pfd. 1.50
Schinkenspeck	Pfd. 1.40

**Prima Tomaten 3 Pfd. 35**

### Fischwaren

Räuchersaale	Stück 50 und 40
Räucherlachs	1/4 Pfd. 38
Kieler Vollbücklinge	3 Stück 20
Heringe in Gelee	ca. 1-Pfd.-Dose 33

### Oelsardinen Spezialmarken

Atlantic	1/4 Dose 42
Racine	1/4 Dose 68
La Marquise, ohne Gräten	1/4 Dose 70
La Baronesse	ca. 500-Gramm-Dose 1.00

**Käse:**

Schweizer	Pfd. 95
Tilsiter, vollfett	Pfd. 85
Edamer	Pfd. 95
Frühstückskäse 3 Stück	25

### Süße Goldtrauben Pfund 28

Äpfel	Pfund 15	Blaue Pflaumen	Pfund 10
Große Kochäpfel	Pfund 14	Frische Preiselbeeren	Pfund 30
Mus- und Geleeäpfel	5 Pfund 28	Koch- und Erbhirnen	5 Pfund 28

Melange-Marmelade ca. 10-Pfund-Eimer 2.50	Kondensierte Milch Marke „Kuh“ Dose 40	Ceylonia bester gemahlener Kaffee-Ersatz 1/2-Pfd.-Paket 45	National-Bouillon-Würfel 100 Stück 1.70 10 Stück 18	Kunst-honig ca. 10-Pfund-Eimer oder Topf 2.50
-------------------------------------------------	----------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------



### Weißweine

Guntersblumer	1/4 Fl. 80
Kaiserstühler	1/4 Fl. 85
Windesheimer	1/4 Fl. 95

### Rotweine

Montagna	1/4 Fl. 80
Chateau d'Agnac	1/4 Fl. 95
Chateau St. Veran	1/4 Fl. 1.15

### Dessertweine

Tarragona	1/4 Fl. 1.15
Sherry	1/4 Fl. 1.25
Samos	1/4 Fl. 95

Diese Preise verstehen sich inklusive Flasche.

Deutscher Kakao garantiert rein	Pfund 56
Kakao Spezialmarke	Pfund 90

### Haushalt-Kakes 1-Pfund-Karton 75

Borke-Schokolade 1-Pfund-Karton	95
Milch-Blockschokolade	95
Vanille- u. Milch-Schokolade Tafel 28 u. 23	
Gemischte Biskuits	Pfund 40
Anisplätzchen	Pfund 48

### Kohlen-Einkaufs-Vereinigung

Wir empfehlen äußerst billig nach amtlichem Gewicht  
**Prima böhmische Stückkohlen zu 71**  
frei Keller.  
Bestellungen nehmen entgegen die Herren Zerbe, Neustädter Str. 32; Wahrenburg, Bismarckstr. 34; Weber, Kaiserstr. 58; Willing, Schuhbrücke 25; Bremer, Mittagstr. 5; Kollner, Charlottenstr. 17; Seemann, Weinberg 27; Buchlow, Luthertstr. 24; B. Brehmer, Halberstädter Str. 127; Walter, Halberstädter Str. 111; Müller, Bodendorfer Str. 2; A. Dziobol, Gärtnerstraße 1; Manger, Annaftr. 22, Vorzüglicher.  
Wir machen darauf aufmerksam, daß dem nächst der höhere Winterpreis in Kraft tritt.

**Handstapferinnen auf Güde**  
Sacklagerschuppen Bahnhof Neustadt-M.

**Reunion**  
Lookout  
mit Gold- oder Korkmundstück  
Vorzügliche  
**3 Pfg**  
Cigarette

**Bettfedern**  
Inlette, Teppiche  
wegen Aufgabe zu jedem annehmbaren Preise 3862  
**Lier, Sudenburg.**

**F. Pützkuhl**  
Lübecker Straße Nr. 120  
Hüte, Mützen  
Schirme, Handschuhe  
Wäsche, Kraw.  
Hosenträger  
Stöcke etc.

**Sprechmaschinen-Besitzer!**  
Glänz. gelungene Aufnahme  
**Arbeiter-Waiteier im Walde**  
Chorgesang mit Orchester —  
doppelt Mk. 2.20, außerdem  
**Die Dame in Rot**  
**Autoliebchen :: ::**  
und alle Schlager vorrätig  
**Robert Bensch**, Breite-  
Odeon - Musikhaus  
Größt. Fabriklager am Plage

Sonder-Angebot, gültig bis 31. 10.  
Seder Anzug wird 250  
fabellos gereinigt u. gebügelt  
**P. Dalichow, Färberei u. Refinigung**  
Schwibbogen 1, Fernruf 4019,  
Breiteweg 117, nahe Zichoffstr.  
Hasselbachplatz, E. Kauengienfr.  
Lüneburg, Str. 2a, n. Rollenlagfr.  
Neustadt, Lübecker Straße 25a.  
Gelee-, Mus- und Kuchen-  
äpfel 5 Pfund 35 Pf., weiche  
Ebirnen 2 Pfund 25 Pf.,  
blaue Pflaumen zum Einmachen  
im Garten Sothe- und Kaffee-  
Friedrich-Strassen-Ed. u. Leffing-  
straße 66 bei L. Stahn. 28131

**Schürzen** eigener Anfertigung,  
Damenhemden, 95 Daß. billig zu verk. Zeitg. gef.  
Unterarmen, Strümpfe, Wollgarn  
H. Reimann, Lübecker Straße 105.  
N. C. Schöne 3645  
Gute Schärfer- und Weberstraße.  
**Wegen Umzugs**  
mehr gute saub. Betten u. Bettstüf.  
sof. b. s. verk. Fürstenufer 20, vorn  
4 Tr. 1fs., Nähe Tauentzienstraße.

**Burg. 3612 Burg.**  
**Teilzahlung!**  
**Möbel**  
Betten, Uhren, Spiegel, Herren-  
u. Damengarderobe, Kleiderstoffe,  
Blusen, Schürzen, Gardinen usw.  
**S. Lubascher** Vertreter: C. Thill  
Schulstraße 45

**Otto Schmid**  
Auf der  
höchsten Stufe  
der Leistungsfähigkeit  
stehen Otto Schmid's  
Fabrikate in Zigarren.  
Rein Bedenken beim Einkauf, da nicht passende  
oder das Geld Größte Anerkennung meiner  
zurückzahl. Abnehmer.  
Zehlfarben in besseren Qualitäten à Wille 37-100 Mk.  
befriedigen den veredeltsten Raucher.  
5-Pf.-Zigarren . . . . . à Wille 34-38 Mk.  
6-Pf.-Zigarren . . . . . à Wille 40-48 Mk.  
7 1/2-Pf.-Zigarren . . . . . à Wille 50-58 Mk.  
10-Pf.-Zigarren . . . . . à Wille 60-75 Mk.  
15-Pf.-Zigarren . . . . . à Wille 100 Mk.  
20-Pf.-Zigarren . . . . . à Wille 130-150 Mk.  
Proben à 100 Stück zum Willerpreis, nach außerhalb 300 Stück  
franco per Nachnahme. Proben à 10 Stück zum vollen  
Preise. — Die sich täglich vergrößenden Nachbestellungen  
beweisen die größte Zufriedenheit der Kundschaft.  
**Otto Schmid, Magdeburg**  
Regierungstraße 10, gegenüber der Steinstraße.  
Zigarren, Zigaretten und Tabak an gros — Fernspr. 4379  
Katalog mit Abbildungen gratis und franco.

**Ausverkaufs-Preise wegen 3424**  
Umzugs  
nach Magdb., Berliner Str. 20.  
**Sprechapparate** statt 25.00 jetzt 9.00  
**Platten** nur erst-  
aus „Autoliebchen“, „Dame in  
Rot“, „Liebeslaube“  
Anfer-Record . . . . . Mk. 1.75  
Bela-Record . . . . . Mk. 1.60  
Polypbon-Record . . . . . Mk. 1.50  
Berolina-Record . . . . . Mk. 1.50  
Somorob-Record . . . . . Mk. 2.00  
Janus-Record . . . . . Mk. 1.50  
Jumbola-Record . . . . . Mk. 1.60  
Favorit-Record . . . . . Mk. 1.80  
Spezial-Record . . . . . Mk. 0.87  
Bernhard Pabst, M.-Wilhelmstr.,  
Friesenstr. 39

**Schulartikelf** empfiehlt die  
Buchhandlung Volkstümme.

**Lebendfrisch**  
eingetroffen!  
(Keine Marktware)  
**Prima Holländer**  
**Schellfisch**  
mittel . . . . . 35 J  
großmittel . . . . . 38 J  
Britische Pfd. 30 J  
leb. Portions-Schleie  
Pfd. 1.50 Mk  
starke Male Pfd. 1.50 Mk  
**Spiegelkarpfen**  
Pfd. 1.15 Mk  
und alle andern  
Sorten  
bekannt billigst.  
**Feinste Kieler Fettbücklinge**  
Stück 95 J, große 80er 1.60 Mk.  
1/4 Pfd. kleine Fettbücklinge 38 J.  
Gabelbissen in Gläsern, Pfd.-Glas 50 J; Mal in Gelee,  
Pfund-Dose 68 J; ff. 2-Liter-Dose Halbriden 1.50 Mk.;  
4-Liter = 9-Pfund-Dose Bratfischlisch 1.50 Mk.; An-  
ichowits und russische Sardinen in Gläsern 28 J. in  
Bartendosen 65 J. Meise so sehr beliebten Krabben- und  
Krebsjuppen, Dr. Leonhardt, 4 Keller 20 J. lohnend,  
im Geschmack einzig dastehend. 3864  
Alle Sorten Fischwaren fabelhaft billig.  
**Riesenlager in ff. Selsardinen.**  
**Fischgrosshandlung**  
**August Richter**  
Magdeburg, Breiteweg 89/90  
Fernruf Nr. 2953 Mehrfach prämiert!



# Lebensmittel!

**Donnerstag  
Freitag  
Sonnabend**  
Soweit Vorrat!

## Extra-Preise

**Donnerstag  
Freitag  
Sonnabend**  
Soweit Vorrat!

3583

### Wurstwaren

Rot- und Leberwurst	Pfd. 55
Weiche Mettwurst	Pfd. 1.15
Prima Landleberwurst	Pfd. 1.30
Delikatess-Sülze	Pfd. 90
Delikatess-Krautfleisch	Pfd. 1.00
Holsteiner Zerkelwurst	Pfd. 1.50
Holsteiner Salamiwurst	Pfd. 1.50
Schinkenstücke	Pfd. 1.50
Schinkenspeck	Pfd. 1.40

**Prima Tomaten 3 Pfd. 35**

### Fischwaren

Räucherzale	Stück 50 und 40
Räucherlachs	1/4 Pfd. 38
Kieler Vollbücklinge	3 Stück 20
Heringe in Gelee	ca. 1-Pfd.-Dose 33

### Oelsardinen Spezialmarken

Atlantic	1/4 Dose 42
Racine	1/4 Dose 68
La Marquise, ohne Gräten	1/4 Dose 70
La Baronesse	ca. 500-Gramm-Dose 1.00

### Käse:

Schweizer	Pfd. 95
Tilsiter, vollfett	Pfd. 85
Edamer	Pfd. 95
Frühstückskäse 3 Stück	25

### Süße Goldtrauben Pfund 28

Edäpfel	Pfund 15	Blaue Pflaumen	Pfund 10
Große Kochäpfel	Pfund 14	Frische Preiselbeeren	Pfund 30
Mus- und Geleeäpfel	5 Pfund 28	Koch- und Erbieren	5 Pfund 28

Melange-Marmelade ca. 10-Pfund-Elmer 2.50 ca. 5-Pfund-Elmer 1.35	Kondensierte Milch Marke „Kuh“ Dose 40	Ceylonia besten gemahlener Kaffee-Ersatz 1/4-Pfd.-Paket 45	National-Bouillon-Würfel 100 Stück 1.70 10 Stück 18	Kunst-honig ca. 10-Pfund-Elmer oder Topf 2.50
------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------	--------------------------------------------------



### Weißweine

Guntersblumer	1/4 Fl. 80
Kaiserstühler	1/4 Fl. 85
Windesheimer	1/4 Fl. 95

### Rotweine

Montagna	1/4 Fl. 80
Chateau d'Agnac	1/4 Fl. 95
Chateau St. Veran	1/4 Fl. 1.15

### Dessertweine

Tarragona	1/2 Fl. 1.15
Sherry	1/4 Fl. 1.25
Samos	1/4 Fl. 95

Diese Preise verstehen sich inklusive Flasche.

Deutscher Kakao garantiert rein	Pfund 56
Kakao Spezialmarke	Pfund 90

### Haushalt-Kakes 1-Pfund-Karton 75

Borke-Schokolade 1-Pfund-Karton	95
Milch-Blockschokolade	95
Vanille- u. Milch-Schokolade Tafel	28 u. 23
Gemischte Biskuits	Pfund 40
Anisplätzchen	Pfund 48

### Konien-Einkaufs-Vereinigung

Wir empfehlen äußerst billig nach amtlichem Gewicht  
**Prima böhmische Stüdtöhlen** zu 71 Pfennig  
fein  
Keller.  
Bestellungen nehmen entgegen die Herren Zerbs, Neupfäbter  
Str. 32; Wahrenburg, Bismarckstr. 34; Weber, Kaiserstr. 58;  
Willing, Schulbrücke 25; Bremer, Mittagstr. 5; Kellner, Char-  
lottenstr. 17; Seemann, Weinberg 27; Buchlow, Lutherstr. 24;  
B. Brehmer, Halberstädter Str. 127; Walter, Halberstädter  
Str. 111; Möller, Dobendorfer Str. 2; A. Dziobal, Gärtner-  
straße 1; Manger, Annastr. 22, Vorsitzender. 3314  
Wir machen darauf aufmerksam, daß dem-  
nächst der höhere Winterpreis in Kraft tritt.

### Handstapferinnen auf Güte

sofort gesucht 3461  
Sacklagerschuppen Bahnhof Neustadt-M.

## Reunion

Lookout  
mit Gold- oder Korkmundstück  
Vorzügliche  
**3 Pfg**  
Cigarette

### Bettfedern

Salette, Teppiche  
wegen Aufgabe zu jedem  
annehmbaren Preise 3352  
Lier, Sudenburg.

**F. Pützkuhl**  
Lübecker Straße Nr. 120  
Hüte, Mützen  
Schirme, Handschuhe  
Wäsche, Kraw.  
Hosenträger  
Stücke etc.

Sprechmaschinen-Besitzer!  
Glänz. gelungene Aufnahme  
Arbeiter-Maiteler im Walde.  
Chorgesang mit Orchester —  
doppelt, Mt. 2.20, außerdem  
Die Dame in Rot  
Autoliebchen ::  
und alle Schlager vorzüglich  
Robert Bensch, Breite-  
weg 258  
Odeon-Musikhaus  
Größt. Fabriklager am Plage

Sonder-Angebot, gültig bis 31. 10.  
3681  
Jeder Umzug wird 250  
für 2 W.  
pabellos gereinigt u. gebügelt  
P. Dalichow, Färberei u.  
Schneiderei, Relingung  
Schwibbogen 1, Fernruf 4019,  
Breiteweg 117, nahe Schloßstr.  
Hasselbachplatz, G. Tauentzienstr.  
Lüneburg, Str. 2a, n. Hollenbaggstr.  
Neustadt, Lübecker Straße 25a.  
Gelee-, Mus- und Kuchen-  
äpfel 5 Pfund 35 Pf., welche  
Schirren 3 Pfund 25 Pf.,  
blaue Pflaumen zum Einmachen  
im Garten Geelbe- und Kaiser-  
Friedrich-Straßen-Ecke u. Seffing-  
straße 66 bei L. Stahn. 2313

Schürzen eigener Anfertigung,  
Damenhemden, 95 Daß. billig zu verk. Teilz. gef.  
Unterarmen, Strümpfe, Wollgarne  
H. C. Schöne 3645  
Edle Schärfer- und Weberstraße.  
Harmonika, chromatisch, Streih.,  
95 Daß. billig zu verk. Teilz. gef.  
H. Roimann, Lübecker Straße 105.

### Burg. Teilzahlung!

3612  
Burg.  
Möbel  
Betten, Uhren, Spiegel, Herren-  
u. Damengarderobe, Kleiderstoffe,  
Blusen, Schürzen, Gardinen usw.  
S. Lubascher Vertreter: C. Thill  
Schulstraße 45

**Otto Schmid**  
Auf der  
höchsten Stufe  
der Leistungsfähigkeit  
stehen Otto Schmid  
Fabrikate in Zigarren.  
Kein Bedenken beim Einkauf, da nicht passende  
Ware umtauschen  
oder das Geld Größte Anerkennung Abnehmer.  
zurückzahlen.  
Zehlfarben in besseren Qualitäten à Wille 37-100 Mt.  
befriedigen den vornehmsten Raucher.  
5-Pf.-Zigarren . . . . . à Wille 34-38 Mt.  
6-Pf.-Zigarren . . . . . à Wille 40-48 Mt.  
7 1/2-Pf.-Zigarren . . . . . à Wille 50-58 Mt.  
10-Pf.-Zigarren . . . . . à Wille 60-75 Mt.  
15-Pf.-Zigarren . . . . . à Wille 100 Mt.  
20-Pf.-Zigarren . . . . . à Wille 130-150 Mt.  
Proben à 100 Stück zum Millepreis, nach außerhalb 300 Stück  
franko per Nachnahme. Proben à 10 Stück zum vollen  
Preise. — Die sich täglich vergrößernden Nachbestellungen  
beweisen die größte Zufriedenheit der Kundenschaft.  
**Otto Schmid, Magdeburg**  
Regierungstraße 16, gegenüber der Steinstraße.  
Zigarren, Zigaretten und Tabak en gros — Fernspr. 4373  
Katalog mit Abbildungen gratis und franko.

**Ausverkaufs-Preise** wegen 3424  
Umzugs  
nach Magdb., Berliner Str. 29.  
Sprechapparate statt 25.00  
jetzt 9.00  
Platten nur erst-  
klassige Ware  
aus „Autoliebchen“, Dame in  
Rot, Liebeslaube  
Infer-Reford . . . . . Mt. 1.75  
Beta-Reford . . . . . Mt. 1.60  
Polyphon-Reford . . . . . Mt. 1.50  
Berolina-Reford . . . . . Mt. 1.50  
Somator-Reford . . . . . Mt. 2.00  
Janus-Reford . . . . . Mt. 1.50  
Jumbola-Reford . . . . . Mt. 1.60  
Favorita-Reford . . . . . Mt. 1.60  
Spezial-Reford . . . . . Mt. 0.87  
Bernhard Pabst, N.-Wilhelmstr.  
Friesenstr. 39

**Lebendfrisch  
eingetroffen!**  
(Keine Marktware)  
**Prima Holländer  
Schellfisch**  
mittel . . . . . 25 g  
großmittel . . . . . 38 g  
Brattische Pfd. 30 g  
leb. Portions-Schleie  
Pfd. 1.50 g  
harte Kalle Pfd. 1.50 g  
Spiegelkarpfen  
Pfd. 1.15 g  
und alle andern  
Sorten  
bekannt billigst.  
**Feinste Kieler Fettbücklinge**  
Stück 95 g, große 36er 1.50 g.  
1/2 Pfd. kleine Fettbücklinge 38 g.  
Gabelstücken in Gläsern, Pfd. Glas 50 g; Hal in Gelee,  
Pfund-Dose 65 g; ff. 2-Liter-Dose Halbriden 1.50 g;  
4-Liter = 8-Pfund-Dose Pratschellfisch 1.50 g; An-  
schobis und russische Sardinen in Gläsern 28 g, in  
Patentbüchsen 65 g. Meins so sehr beliebten Krabben- und  
Krebsstücken, Dr. Leonhardt, 4 Keller 20 g, lohnend,  
im Geschmack einzig dastehend. 3864  
Alle Sorten Fischwaren fabelhaft billig.  
Riesenslager in ff. Delsardinen.  
**Fischgrosshandlung  
August Richter**  
Magdeburg, Breiteweg 89/90  
Fernruf Nr. 2953 Mehrfach prämiert!

1 Schnitt Bier <sup>3384</sup> dazu 1 Kognak (Verschnitt) <sup>zus. für</sup> 10 Pfg. „Vier Jahreszeiten“ Ecke Kaiser- und Große Münzstraße



# Monisten-Tag

Magdeburg 1912  
Freitag den 6. bis Dienstag den 10. September

≡ Näheres siehe Anschlagssäulen. ≡

**ZENTRAL THEATER**  
Das kolossale Eröffnungs-Programm!  
**3 Alvarettas 3**  
Er kann den Mund nicht schließen  
**Mlle. Ayöe**  
**Charles Baron**  
Das kleine Theater der großen Leute  
**Byers & Hermann**  
Der Traum des Clowns  
**Crass-Walden**  
in seinen Schlagern  
**Express-Trio**  
**Lebende Kunst**  
**Mallia & Bart**  
Bahnspediteure von New York  
**Harry Steffin**  
**Gebrüder Wille**  
Sensations-Aequilibristen!  
Sonntag Kleine Preise!  
3 1/2 Uhr: Auftreten sämtl. Künstler.

**Viktoria-Theater**  
Täglich 8.15 Abends  
Gastspiel des tgl. pr. Schauspielers  
Albert Hübeners  
**Napoleon Bonaparte**  
oder: Vor 100 Jahren.  
Sonntag, nachmittags 4 Uhr  
Familien-Vorstellung!  
**Napoleon Bonaparte.**

**ZIRKUS Theater**  
Letzte 2 Tage!  
Heute abend 8 1/2 Uhr  
**Die weiße Sklavin**  
in 4 Akten (11 Bilder) von  
2324 Pierre Malin.  
Vorverkauf an den  
bekanntesten Stellen.  
Sonntag nachm. 4 Uhr  
zu ermäßigten Preisen  
**Die weiße Sklavin**

**Feensaal**  
im 8578  
**Walhalla-Theater**  
Konzert und  
Varietévortrag  
Eintritt frei.

**Schneider-**  
Werkzeug, Nähmasch., Schu-  
tisch, Eisen und alle Zubehö-  
teile, wenig gebr., billig, Wein-  
horn, Helmstedter Str. 21, I. 2301

**Todesanzeige.**  
Am Mittwoch früh 6 Uhr  
verstarb nach langem Kran-  
kenlager an Altersschwäche  
unser lieber Vater, Schwie-  
ger- und Großvater, der  
Zigarrenhändler  
**Adolf Baetge**  
im 87. Lebensjahr.  
Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.  
Die Beerdigung findet am  
Sonntag den 7. Septem-  
ber, nachmittags 2 Uhr, vom  
Trauerhaus Magdeburg-Pl.  
Schmidstraße 55, partierre,  
aus statt. K118

**Freitag Sonnabend Sonntag**  
**Ausnahme-Tage**  
für Schweinefleisch, Schinken, Rind, Blatt und Bauch  
Pfund nur 90 Pfg. Nur hiesige Schlachthofware. Rind-,  
Kalb- und Hammelfleisch zu bekannt billigen Preisen.  
Gehacktes, Rot-, Leberwurst u. Gänge Pfd. nur 80 Pfg.  
Theodor Berkholz, Sifflertrugstraße Nr. 17.

**Gewerkschafts- und Parteigenossen**  
rauchen nur  
**TAG**  
Zigaretten, hergestellt zu tariflichen Bedingungen.  
Tabakarbeiter-Genossenschaft, e. G. m. b. H.  
Zigarettenfabrik TAG Stuttgart.

**Burg. Erster Burger Musikverein Edelweiß**  
Sonnabend den 7. September 1912  
in sämtlichen Räumen des Grand Salon  
**Feier des 11. Stiftungsfestes**  
bestehend in Theater u. Ball, unter gütiger Mitwirkung  
hiesiger und Magdeburger Vereine.  
Karten a 20 Pfennig sind bei sämtlichen Mitgliedern  
und im Grand Salon zu haben.  
Sonnabend 7 Uhr. 3589 Montag 8 Uhr.  
Um zahlreichem Besuch bittet Das Komitee.

**Neuhaldensleben Sozialdemokr. Verein**  
Sonnabend den 7. Sept., abends 8 1/2 Uhr, bei Herzog  
**Mitglieder-Versammlung**  
Tagesordnung:  
Bericht von der Generalversammlung. — Kommunales.  
Geschäftliche Angelegenheiten.  
Zehnjähriges Gedenken der Mitglieder erwartet  
Der Vorstand.

**Weißkohl**  
Mehrere gebr. Nähmaschinen  
billig zu verkaufen Steffiner  
Straße 6, 1 Tr. rechts. 2320

**Deutsch. Metallarbeiterverband**  
Verwaltung Magdeburg.  
Bureau: Gr. Münzstraße 3, 1 Tr. — Telefon-Anschluss Nr. 1912.  
Sprechstunden nur wochentags am Vormittag von 9 1/2 bis 1 Uhr,  
am Nachmittag von 5 bis 7 Uhr. Sonntags geschlossen.  
**Versammlungen finden statt:**  
Sonnabend den 7. September, abends 8 1/2 Uhr  
Bezirk Neue Neustadt im Weissen Hirsch, Friedrichpl. 2.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag des Kollegen A. Winger über Die Volkser-  
sicherung „Volkserfürsorge“.  
2. Verbandsangelegenheiten.  
3. Verschiedenes.

Brande der Elektromonteur und Helfer im Lokal des  
Herrn Löhr, Bahnhofsstraße 15b. 3543  
Tagesordnung:  
1. Wahl eines Branchenleiters.  
2. Verbandsangelegenheiten.  
3. Verschiedenes.

Brande der Graveure und verwandten Berufs-Kollegen  
im Sachsenhof, Große Storchstraße 7.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag des Kollegen Seiffert über Die Arbeitsver-  
hältnisse der Graveure und verwandten Berufe in  
Deutschland.  
2. Verschiedenes.

**Sonntag den 8. September, nachmittags 3 1/2 Uhr**  
Bezirk Langenweddingen im Lokal des Herrn Pieper.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag des Kollegen D. Winger über Die Entwicklung  
der deutschen Arbeiterbewegung.  
2. Verbandsangelegenheiten.  
3. Verschiedenes.

Am Sonntag den 11. September, abends 7 Uhr, findet  
im „Luisenpark“ eine  
**Branchen-Versammlung**  
der Dreher und Maschinenarbeiter statt, auf welche wir  
hiermit bereits hinweisen.  
Ferner findet am Sonnabend den 7. September für den Bezirk  
Remsdorf im Lokal des Herrn Casar ein Konzert mit nach-  
folgendem Ball statt. 3543  
Mit kollegialem Grusse Die Verwaltung.

**Burg!** 3495 **Burg!**  
Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands  
Zahlstelle Burg  
Am Sonnabend den 14. d. M. findet im „Grand  
Salon“ unser  
**26. Stiftungsfest**  
verbunden mit großartigen Unterhaltungen, bestehend  
in Konzert, Theater und Ball statt, wozu wir unsere  
Mitglieder mit ihren verehrten Angehörigen hierdurch freund-  
lich einladen. — Programme a 10 Pfennig, welche zum  
Eintritt berechtigen, sind bei den Unterfertigern sowie im  
Verbandsbureau, Pfeilstraße 15, zu haben.  
Tanzabzeichen 30 Pfennig. Das Festkomitee.

**Rebhühner**  
hies. Gänse  
hies. Enten  
Hühner, Hähnchen, Tauben,  
wilde Kaninchen  
empfiehlt 3507  
in tadelloser frischer Ware  
**Ernst Hanisch**  
Wildhandlung  
Schützenstraße 8  
Fernsprecher 2888.

2113 Die feinsten  
**marin. Heringe**  
selbstingelegte saure Gurken  
ff. Sauerkohl  
**ff. Wolkereibutter**  
Fr. Busse, Schuhbrücke 6.

**Lumpensortiererinnen**  
finden dauernde Beschäftigung.  
**Wesche & Co.,**  
Schützenstraße. 3481

**Zwei Kutcher**  
u. zwei Arbeiter  
gesucht 2324  
Neustadt, Weinbergstr. 28.

**Alfchersleben.**  
Gewerkschaftskartell.  
Donnerstag, 5. September,  
abends 8 1/2 Uhr, Sitzung  
bei P. Zetsche.  
Tagesordnung:  
Die Tarifbewegung des Buch-  
binderverbandes und das Ent-  
gegenkommen der Fabrikant-  
ten Gerjon, Sophie u. Unger  
und G. G. Weitehorn.  
Zu dieser Sitzung sind sämt-  
liche Vorstandsmitglieder der Ge-  
werkschaften eingeladen.  
Der Vorstand.

**Stephanshallen**  
— Dr. Rich. Froberg. —  
Abends 8 Uhr 3520  
**Varieté-Vorstellung.**  
Streng dezent Programm  
für Familien-Publikum.  
Vorzeiger dieser  
Amnion hat außer Sonn-  
abend und Sonntag freien  
Eintritt.

**Eberts Festsäle**  
Marktschlösschen  
Täglich abends 8 1/2 Uhr  
**Große Varieté-Vorstellung**  
„Lustige Hallenser“  
heute neues Programm  
Eintritt frei.

**Stadt-Theater.**  
Freitag den 6. September  
6. Abend (Serie Grün).  
Auf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.  
**Die Zauberflöte.**  
Sonnabend den 7. September  
**Die Jungfrau v. Orleans.**

**Wilhelm-Theater**  
Großer, durchschlagender Erfolg!  
Prachtvolle Ausstattung an  
Dekorationen u. Kostümen.  
**Der liebe Augustin.**  
Sonntag den 8. September  
Erstes Auftreten Paul Stampa  
**Der liebe Augustin.**  
Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr,  
bei kleinen Preisen.  
**Der Graf v. Luxemburg.**

**Weißer Hirsch**  
Sonntag, 8. Septbr.  
von nachm. 4 Uhr an  
3539  
**Große Streichmusik.**

**Lichtspiel- Haus Salbke**  
heute Donnerstag  
letzter Tag der 4 Dramen.  
Freitag bis Montag  
Die schwarze Kasse  
Sittendrama in 3 Akten  
Der Steiger, Bergwerksdr.  
Großes Bergwerkunglück  
Max Lindner  
der König der Komik in dem  
Lustspiel „Jodl im Gutshof“  
Lokomotivführer- Tragödie  
**Neueste Weltereignisse!**  
1. Platz 24, 2. Platz 20 Pf.  
Zu recht zahlr. Besuch ladet  
ein Die Direktion.  
Jetzt täglich Vorstellung.

**Große Posten Baumwollwaren**  
zu besonders vorteilhaften Preisen!

Wir offerieren: 3505

Hemdenbarbent gute, waschbare Qualität pro Meter 32	32	Hemdenbarbent . . . pro Meter 68 48	39
Rackvelour neue Muster pro Meter 83 68 48	39	Köper . . . pro Meter 85	68
Reformtüll fein und mod. gute farbige Ware . . . pro Meter 63	55	Dimiti in einem Stück pro Meter 98 85 73	63
Köperbarbent weis. beste Qualität pro Meter 68 58	48	Hemdentuche — Renforcé — Linon	
Randpique in schönen Designs pro Meter 135 98 65	55	Louisianatuche nur erstbeste Qual. pro Meter von	22 Jan

Wir führen  
feiner **sämtl. Ausstattungs-Artikel**  
wie: Bettütrell — Inlette — Bettfedern — Bezüge — Laken — Steppdecken — Tischdecken — Servietten  
gedecke — Wäsche usw., vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, zu **billigsten Preisen.**

Ein Posten Couverturen reichhaltige Auswahl . . . pro Meter 25

Einmaliges Angebot!

Ein Posten Handtücher 98  
ganz und weiß Gerändert und gefärbt  
selten billig!  
pro 1/2 Duzend 1.95 1.85 1.75 1.65

Ein Posten Blaudrucke 39  
mit guter Dessins . . . pro Meter

**Bazar-Magdeburg**  
Jakobstraße (Ecke Peterstraße).  
Filialen: Salzenburg — Buckau — Neustadt — Groß-Ottensleben.